(idw)

idw - Informationsdienst Wissenschaft
Nachrichten. Termine. Experten

Press release

Universität Bern
lic. phil. Nathalie Matter

08/22/2012
http://idw-online.de/en/news492707

Research results
Medicine
transregional, national

Neue Stentgeneration verbessert Prognose nach Herzinfarkt

Wer während eines akuten Herzinfarkts mit einem medikamentös beschichteten Stent der neuen Generation behandelt wird, erleidet weniger Herzprobleme nach einem Jahr. Dies zeigt eine neue Studie des Inselspitals und der Universität Bern.

Beim akuten Herzinfarkt müssen die verschlossenen Arterien innerhalb kürzester Zeit (1-6 Stunden) im Herzkatheter-Labor geöffnet werden. Als lebensrettende Sofortmassnahme empfehlen die Leitlinien der europäischen Gesellschaft für Kardiologie den Einsatz von kleinen Metallgittern, sogenannten Stents.

Dabei kann der Arzt zwischen einer herkömmlichen nur aus Metall gefertigten Gefässstütze oder einem mit Medikamenten beschichteten Stent wählen.
Während Medikamenten-Stents der frühen Generation im Verdacht standen, Entzündungen oder in seltenen Fällen erneute Gefässverschlüsse (Stentthrombosen) hervorzurufen, sind neue medikamentös beschichtete Stents aufgrund von Verbesserungen der Oberflächenbeschaffenheit effektiver und vermutlich sogar sicherer für den Patienten – auch im Vergleich zu unbeschichteten Stents. Zu diesem Ergebnis kommen Forschende der Universitätsklinik für Kardiologie des Inselspitals und des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) der Universität Bern in der aktuellen medizinischen Fachzeitschrift «Journal of the American Medical Association» (JAMA).

Welcher Stent bei akutem Herzinfarkt?

In einer klinischen Studie in Kooperation mit der Clinical Trials Unit verglichen die Kardiologen über 1100 Herzinfarkt-Patienten, die entweder mit einem unbeschichteten Stent oder einem neuartigen medikamentös beschichteten Stent mit biodegradierbarem Polymer (BioMatrix-Stent) behandelt wurden.

Der moderne Medikamenten-Stent reduzierte das Auftreten erneuter herzbedingter Probleme einschliesslich neuer Gefässverengungen und Herzinfarkte im Vergleich zum unbeschichteten Stent um mehr als 50 Prozent. Damit können auf 1000 behandelte Patienten 42 schwerwiegende kardiovaskuläre Ereignisse verhindert werden. Unter diesen Voraussetzungen und aufgrund vorheriger Langzeitstudien könnten moderne Medikamenten-Stents bald zur Therapie der Wahl bei Herzinfarkt werden.

Die am Inselspital initiierte Studie an 11 Zentren in der Schweiz, Europa und Israel unter Mitwirkung der Kardiologischen Abteilungen der Universitätsspitäler Bern, Genf und Zürich wurde vom Schweizerischen Nationalfond unterstützt und stellt eines der ersten klinischen Anwendungsergebnisse zu den neuen Medikamenten-Stents dar.

Bibliographische Angaben:
Lorenz Räber, Stephan Windecker et al.,: Effect of Biolimus-Eluting Stents With Biodegradable Polymer vs. Bare-Metal Stents on Cardiovascular Events Among Patients With Acute Myocardial Infarction, JAMA, 22. August 2012, in print.

URL for press release: http://www.kommunikation.unibe.ch/content/medien/medienmitteilungen/news/2012/stents/